

Ebers

Münster am Stein b/ Kreuznach den 7 Sept. 74.

Eingeg. und beantw. am 9. Sept.

1874; beides fr. in d. Post.

(Der Antwort legte ich Dör's
Brief an Ebers wieder bei.)

Hochw. Herr Generalk.

Als die Ferien zu dämmern anfangen, war ich recht müde u. abgearbeitet, als sie begannen ging ich sofort nach Wildbad und erholte mich da. Meine Frau mit zwei Kindern schickte ich nach Kreuznach, namentlich wegen des kranken Knies meines ältesten Jungen. Noch will das Ding nicht viel besser werden. Die Schickung beträgt sich hier arabisch und sagt immer "bakra". Am 12^{te} geh' ich zum Orientalistencongr. Mein eigenes Geldbeutel war so mager von all' dem Gebade geworden, daß ich kaum fort gekommt hätte, wenn mir Münster von Gerber nicht noch zu guter Letzt 150 Thaler Reisevergütung bewilligt hätte. Nun leg' ich 100 aus eigenen Mitteln hinzu

und

Ex-Famulus Adresse; habe aber einen
den betreffenden Brief von Mr. Dor
aus Kairo bekommen, der den ermuthi-
gen wird u. den ich Ihnen anbei
übersende.

Petersmanns oder Dr. Petersmanns
Korrespondenz ^{ist} ganz hübsch. Er will sie
bald drucken lassen. Darüber Näheres
mündlich.

Mit gehorsamen Empfehlungen an Frau
Geheimrathin Feodor
in aufrichtiger Verehrung

Ich

Georgbers

Lesen Sie doch auch den vorstehenden Brief, der nicht un-
interessant ist.